

07. Februar bis  
21. Februar 2021



7x2

*Katholisch in  
Derendorf  
Pempelfort*

katholische  
kirche  
derendorf  
pempelfort

<b>Thema</b>	Seite 04
<b>Fastenzeit</b>	Seite 10
<b>Gottesdienste</b>	Seite 12
<b>Termine</b>	Seite 16
<b>Neuigkeiten</b>	Seite 18
<b>Kontakt</b>	Seite 19

## Impressum

### Herausgeber:

Kath. Kirchengemeinde Heilige  
Dreifaltigkeit  
Barbarastraße 9, 40476 Düsseldorf  
[www.kath-derendorf-pempelfort.de](http://www.kath-derendorf-pempelfort.de)  
[7x2@kath-derendorf-pempelfort.de](mailto:7x2@kath-derendorf-pempelfort.de)

### Verantwortlich:

Pfarrer Heribert Dölle

### Design:

Büro FUNDAMENTE  
Designberatung & Markenstrategie  
[www.buerofundament.de](http://www.buerofundament.de)



**reddot winner 2020**



*Regina Arndt*

### Druck:

Druckstudio GmbH, Düsseldorf



Gedruckt auf:

120 g Circleoffset Premium White  
FSC®-zertifiziertes Recycling-Papier

## *Liebe Leserin, lieber Leser,*

irgendwie hat sich die Welt verändert im letzten Jahr, und sie wird sich weiter verändern – wie sehr, werden wir vermutlich erst merken, wenn wir es irgendwie geschafft haben, diese Pandemie, die uns alle in Atem hält, hinter uns zu lassen. Ich merke, die Zeit wird lang, und meine Müdigkeit und an manchen Tagen auch meine Kraftlosigkeit nehmen zu. Ich vermisse so viel. Auch wenn ich weiß, dass es mir eigentlich besser geht als anderen, hilft mir das nicht immer. Vielleicht kennen Sie das: Es ist ein Mix an Gefühlen, der bei mir hochkommt und mich nachdenklich macht.

Pfarrer Dölle stellt Ihnen in diesem Heft seine Gedanken zum Jahr 2021 und auch zum Thema Kirche und Gemeinde vor.

Rund ein Jahr sind wir jetzt mit unserem Magazin 7x2 unterwegs. Dies ist für uns Grund genug, Sie um Ihre Rückmeldung zu bitten. Wir haben einen Fragebogen entwickelt, den Sie online oder in Papierform bis zum 31. März ausfüllen können. Die Fragebögen in Papierform können Sie beim Willkommensteam in den Kirchen abgeben oder auch im Pastoralbüro einwerfen.

Es wäre schön, wenn Sie mitmachen. So können wir Ihren Impulsen in unserem gemeinsamen Magazin Raum geben. Vielen herzlichen Dank!

Hoffnung haben, Durchhaltevermögen, Kraft, Zuversicht, gesund bleiben, auch mal schimpfen können – dies und vieles mehr sind meine Wünsche für das Jahr 2021.

Herzliche Grüße

*Regina Arndt*

# Persönliche Gedankensplitter zu 2020 und 2021



Liebe Leserin, lieber Leser,

keine Gottesdienste mehr, sicher ist sicher? 50 Prozent wollen dies so, so ein Artikel in der „Zeit“. Und 50 Prozent wollen es nicht, sicher ist sicher! Trotz aller eingehaltenen Hygiene- und Schutzvorschriften, eine 100%ige Sicherheit gibt es nicht. Es ist eine seltsame und verstörende Zeit, die alle betrifft und tief in unser Denken, Fühlen und unser Leben eingreift. Es kommen Einstellungen und Haltungen zutage, Gesichter werden gezeigt, die ich nie für möglich hielt. Es ist eine Zeit, deren Folgen noch gar nicht absehbar sind.

Das neue Jahr begann in gleichem Maße, sogar verschärfter noch, als wir das alte Jahr beendet haben. Wir stecken mittendrin in einem Lock-down. Für uns als Gemeinde und

unser religiöses Leben, den Glauben, das Miteinander-Leben und Miteinander-Feiern gilt, alles steht nach wie vor unter dem Zeichen der COVID-19-Krise. Erst das Warten auf einen Impfstoff, jetzt ist er da und will umgesetzt werden, was wieder neue Herausforderungen bringt und Fragen aufwirft. Viele Menschen sagen, es muss wieder alles so werden wie vor dieser Krise, was es mit Sicherheit nicht werden wird. Was bedeutet schon eine „neue Normalität“? Was wissen wir denn darüber, welche nachhaltigen Veränderungen diese für uns noch nie dagewesene Situation bringt, wie sich die Gesellschaft, wie sich das Gemeinschaftliche verändert, wie diese Erfahrungen uns persönlich verändern werden und nicht nur uns, auch das Glaubens-, Gemeinde- und kirchliche Leben. Das Erleben, wie wir mit den Schwächsten umgehen, wie mit Krankwerden und Sterben, was zeigt das von uns, und was macht das mit uns? Viele müssen sich existentiell neu orientieren und und und...

Als zentrale Rolle der Lebensgestaltung galt uns bisher der Wunsch nach Selbstverwirklichung, und jetzt? Nun erleben wir eine geforderte und erzwungene Solidarität. Wir können nicht mehr nur darüber sprechen, sondern wir müssen so leben und uns so zu verhalten lernen, dass auch der/die andere

vorkommt und berücksichtigt wird, selbstredend auch die Schöpfung. Die COVID-19-Krise bringt Verhaltensweisen und Fragen ans Licht – persönliche, ethische, institutionelle, gesellschaftliche und soziale – die meines Erachtens zwar schon immer da waren, gleichwohl jetzt so unübersehbar sind, dass man ihnen nicht mehr elegant aus dem Weg gehen kann. Im Bereich von Kirche, Gemeinde und Glaubensleben werden unausweichliche Themen brisant, die während der letzten Jahrzehnte immer schon existierten. Die schlichte Frage: Wie wird es mit unserer Gemeinde, wie mit unserer Kirche weitergehen, wie gestaltet, wie lebt man ein Glaubensleben unter den aktuellen Bedingungen? Was dabei ist unverzichtbar, was weniger wichtig? Wie blass und hilflos die Kirchen den Stempel „nicht systemrelevant“ für sich und damit auch ihre Botschaft hingenommen haben. Für mich persönlich das Unwort für 2020. Ist denn für das Große und Ganze nicht restlos alles, jede und jeder systemrelevant? Ein Gemeindeleben in dieser Zeit – nur noch äußerst eingeschränkt und fast nicht mehr möglich. Dies weckt Aggressionen, Gleichgültigkeit, Verunsicherungen und auch Ängste, aber auch kreative Energien, was ist möglich und wie? Buchstabieren wir neu, was uns wichtig und notwendig ist? Wunderbar und mein

ganz persönliches Weihnachtswunder, wie viele Menschen sich bei uns haben ansprechen lassen, sich einzubringen, damit in geschützter Form die Weihnachtszeit möglich war. Das Pastoralteam musste neue Ausdrucksformen entwickeln, den Podcast, Einkaufshilfen, Schutz- und Hygienevorschriften, offene Kirchen, um nur einiges zu nennen. Unsere Gruppierungen mussten neue Wege finden, um arbeitsfähig, um kontaktfähig zu bleiben. Der unglaubliche Einfallsreichtum des Büros, der Küster, der Kirchenmusiker, der Kitas, des Edmund-Hilvert-Hauses – so viele, die es im hauptamtlichen und ehrenamtlichen Dienst möglich machten und machen, dass wir in dieser Zeit Gemeinde sein konnten und sein können. Das telefonische Kaffeetrinken, das Begegnungstelefon, der Willkommensdienst und vieles mehr, dafür gilt allen mein ganz besonderes Dankeschön! Für mich war dies auch eine beeindruckende Erfahrung unseres Miteinanders als Gemeinde. Das war das Erleben großartiger Partizipation an der Verantwortung aller am Gemeinde- und Glaubensleben, denn hier ist jede und jeder „systemrelevant“. Meine Sorge gilt all denjenigen, die sich bislang nicht mehr versammeln und treffen können, keine Berührungsräume nutzen wollen oder nutzen können. Werden sie wieder zusammenfin-

den? Unsere Gottesdienste sind derart reglementiert, dass das Zentrale, das, was wesentlich ist, nur schwer erlebbar und spürbar ist. Gemeinschaft, Verbundenheit auf Abstand feiern und sich gleichzeitig aus dem Weg gehen? Wie absurd und paradox. Viele kommen schon gar nicht mehr, sei es aus Vorsicht und Furcht, sei es, weil diese Form sie nicht berührt oder einfach, weil sie merken, dass sie es nicht brauchen. Gerade in einer Situation, in der wir einander tragen und stützen und zusammen sein sollten, fehlen sie. Was ist das für ein Gemeinde- und Christsein-Verständnis? Der Ursprung, die Quelle von Gemeinde ist doch die Versammlung und die gemeinsame Feier der Gegenwart Gottes. In dieser Feier verdichtet sich alles, was wir leben und glauben, es ist ein ganzheitlich erfahrbares Erleben. Unsere liturgischen Feiern sind eben nicht einfach Rituale, welche ablaufen, sondern Räume der Begegnung mit dem lebendigen Gott. Vielleicht trägt die gegenwärtige, von mir so schlimm empfundene, reduzierte Form dazu bei, unsere liturgischen Feiern tiefer zu verstehen? Und werden die, die nicht da sind, wiederkommen oder nicht und wenn ja, was dann? Eine Gemeinde, die sich nicht mehr sammelt, sich nicht mehr erlebt, verliert ihre Bindungskraft und Bedeutung. Das internationale Profil unserer Gemeinde, es



### *Segnung der Palmzweige*

findet durch die begrenzt zugelassene Personenzahl unserer Feiern schlichtweg nicht statt. Es mangelt an so vielem. Es wird mir unvergesslich bleiben, wie ich – gänzlich ohne das Mitgetragen-Sein unserer Gemeinde – am Palmsonntag allein die Palmsträuße und an Ostern die Osterkerzen segnete. Ein Pfarrer ohne Gemeinde. Solch eine Situation möchte ich nicht mehr erleben. Ein weiterer Punkt, auf den uns COVID-19 hinweist: Wir spüren, dass wir mit den bisherigen Traditionen und Formen am Ende sind und wir stehen „in between“, „im Zwischen“ von Bisherigem und Neuem, das Kreativität, Neuorientierung in unserem Gemeinde- und Glaubensleben notwendig macht. Wir wissen

gleichwohl aber noch nicht, wie Kirche und eine Gemeinde der Zukunft sein muss. Verstehen Sie mich nicht falsch, ich will diese Situation nicht bejammern und beklagen, ich bin davon überzeugt, dass alle institutionellen Formen vorläufig sind, selbst die aktuelle Kirche nur provisorisch und endlich ist. Die Kraft und Zuversicht des Glaubens heißt: Gott führt sein Volk. Nur wohin will Gott es führen? Ich vertraue fest darauf, Gott führt sein Volk, damit es ankommen kann in Gott.

Das Bild von Kirche ist in den letzten Jahren immer desaströser geworden. In gewissen Zeitabständen stapeln sich bei mir die Mitteilungen über die Kirchenaustritte. Nach jedem bekannt gewordenen Skandal



immer wieder mehr. Jede einzelne Person schreibe ich mit einem standardisierten Brief persönlich mit der Bitte an, mir mitzuteilen, welche Beweggründe für diesen Schritt ursächlich waren. Ungefähr 10 Prozent der Angeschriebenen schreiben mir zurück. Die Gründe sind sehr vielfältig, manche für mich nicht nachvollziehbar, manche mit unangemessenen Dienstleistungserwartungen, aber im Grunde nennen die meisten diese drei:

- „Ich habe den Kontakt zur Gemeinde, zur Kirche verloren.“
- „Wegen der Kirchensteuer bin ich ausgetreten.“
- „Wegen der Missbräuche und dem Umgang damit, wegen der nicht zeitgemäßen Gebote, Vorschriften und Lebenspraxis.“

Auch wenn wir die großen Fragen hier in unserer pastoralen Praxis nicht lösen können, so können wir dennoch auf unser Profil in unseren beiden Stadtteilen Einfluss nehmen. Hier haben wir uns für eine erfahrbare Willkommenskultur, für eine lebensnahe, respektvolle Haltung allen gegenüber verpflichtet. Unser internationales Profil ist nicht nur ein Papierversprechen, es ist uns wichtig, es ist bereichernd, und wir leben miteinander den „katholischen“, den alle umfassenden,



christlichen Glauben mit den unterschiedlichsten Traditionen, Prägungen und Ausdrucksformen. Auch das ist ein öffentliches Statement, hier vor Ort.

Ich habe mit Blick auf das neue Jahr und die Auswirkungen der Pandemie, die uns ausnahmslos alle betrifft, einen Wunsch, obwohl ich keine konkreten Ideen dazu habe: Dass wir als Religionsgemeinschaften weniger jede für sich, weniger vonei-

ander getrennt, sondern stärker zusammenarbeiten, uns austauschen, mehr Absprachen treffen, mehr das gemeinsame Gespräch suchen sollten und vielleicht mehr vorkommen und mehr ausstrahlen, um so das, wofür wir in aller Verschiedenheit stehen, das ganz andere und den ganz anderen, erfahrbar zu machen.

*Heribert Dölle*

Pfarrer

## Corona-Impfung und Begegnungstelefon

In diesen Tagen wird überall in Deutschland gegen das Corona-Virus geimpft. Derzeit sind vor allem Ältere zur Impfung eingeladen und müssen sich um einen Termin kümmern. Das kann manchen Menschen schwerfallen, und nicht alle haben Angehörige, die sie unterstützen. In dieser ungewöhnlichen Zeit möchten wir dazu ermutigen, auf Menschen zuzugehen, sie zu fragen und Hilfe anzubieten. Sei es die ältere Dame, die in der Messe immer neben Ihnen sitzt, oder vielleicht der alleinlebende Nachbar auf der anderen Etage, der Schwierigkeiten mit der deutschen Sprache hat.

Wer eine Einladung zur Corona-

Impfung bekommen hat und Unterstützung bei der Organisation des Impftermins benötigt, kann außerdem ab sofort beim Begegnungstelefon anrufen, welches die Mitglieder des Pfarrgemeinderats im April ins Leben gerufen hatten, um im Lockdown und darüber hinaus miteinander im Kontakt zu bleiben. Rufen Sie uns gerne an!

**0211 41 74 37 94**

Sie hinterlassen, wann immer Sie möchten, eine kurze Nachricht auf dem Anrufbeantworter, und wir melden uns zeitnah bei Ihnen.

*Eva Koch*

für den Pfarrgemeinderat

**Hl. Messe zum Beginn der österlichen Bußzeit  
Aschermittwoch, 17. Febr. / 19.30 Uhr**

**Kirche Herz Jesu, Roßstraße 79**

In diesem Jahr findet die Messe zum Beginn der österlichen Bußzeit in der Kirche Herz Jesu statt.

Der Aschermittwochs-Gottesdienst soll einen besonderen künstlerischen Akzent durch die Musik bekommen. Nach der Idee von Paul Claudel findet weltweit der Aschermittwoch der Künstler statt. Es geht dabei um die Begegnung von Kirche und Kunst.

Die Kombination der Instrumente Orgel und Akkordeon ist sicher ungewöhnlich. Ungewöhnliches zu Gehör zu bringen, entspricht aber genau der Intention des Aschermittwochs der Künstler. Die beiden Instrumente haben eine gewisse Verwandtschaft. Beim Akkordeon wird,

wie bei der Orgel, der Ton über die Luftzufuhr aus einem Balg erzeugt. Verschiedene Klangfarben werden über die Register eingestellt.

Der Virtuose Andrey Golskiy spielt auf einem besonderen Knopfakkordeon, das in zweijähriger Handarbeit fertiggestellt wurde. Der Tango ist eng mit der Akkordeonmusik verbunden. So werden Sie im Aschermittwochs-Gottesdienst verschiedene Tangostücke hören, die Abschied und Tod thematisieren.

Die Messe um 9 Uhr feiern wir in der Kirche Sankt Adulfus.

Für beide Messen wird eine Anmeldung dringend empfohlen.

[www.kirchedp.de/anmeldung](http://www.kirchedp.de/anmeldung)



## Taizé-Gebet

freitags / 19 Uhr

Kirche Sankt Rochus, Bagelstr. / Ecke Prinz-Georg-Str.

„Nichts führt in innigere Gemeinschaft mit dem lebendigen Gott als ein ruhiges gemeinsames Gebet, das seine höchste Entfaltung in langanhaltenden Gesängen findet, die danach, wenn man wieder alleine ist, in der Stille des Herzens weiter klingen.“ *Frère Roger, Taizé*

Herzliche Einladung zum Abendgebet mit Liedern aus Taizé!



## Kreuzwegandachten

Sonntag, 21. Febr./ 16 Uhr

Kirche Herz Jesu, Roßstr. 75

freitags / 18 Uhr

Kirche Sankt Lukas, Hugo-Viehoff-Str. 80

Die Eröffnung der Kreuzwegandachten wird in diesem Jahr von der katholischen Frauengemeinschaft Derendorf Pempelfort mitgestaltet.

Die katholische Frauengemeinschaft Sankt Lukas gestaltet am **26. Februar, 12. März, 19. März und 26. März** Kreuzwegandachten.

## Samstag, 6. Februar

13.00 Uhr	<b>Taufe:</b>	Heilige Dreifaltigkeit
17.00 Uhr	<b>Rosenkranzgebet</b>	Sankt Lukas
18.00 Uhr	<b>Sonntagvorabendmesse mit Blasiussegen (Sch)</b>	Sankt Lukas

## Sonntag, 7. Februar

*L1: Ijob 7,1-4.6-7, L2: 1 Kor 9,16-19.22-23, Ev: Mk 1,29-39*

5. Sonntag im  
Jahreskreis

11.00 Uhr	<b>HL. Messe mit Blasiussegen (Dö)</b>	Heilige Dreifaltigkeit
11.00 Uhr	<b>HL. Messe in französischer Sprache</b>	Heilig Geist
12.00 Uhr	<b>HL. Messe in spanischer Sprache</b>	Sankt Adulfus
12.30 Uhr	<b>HL. Messe der ghanaischen Gemeinde</b>	Heilige Dreifaltigkeit
13.00 Uhr	<b>Gottesdienst der ukrainischen griechisch-katholischen Gemeinde</b>	Heilig Geist
16.00 Uhr	<b>Rosenkranzgebet der italienischen Gemeinde</b>	Heilige Dreifaltigkeit
16.30 Uhr	<b>HL. Messe der italienischen Gemeinde</b>	Heilige Dreifaltigkeit
18.00 Uhr	<b>HL. Messe mit Blasiussegen (Me)</b>	Sankt Rochus

## Dienstag, 9. Februar

09.00 Uhr	<b>Liturgisches Morgengebet</b>	Heilig Geist
18.00 Uhr	<b>HL. Messe</b>	Sankt Lukas

## Mittwoch, 10. Februar

09.00 Uhr	<b>HL. Messe</b>	Herz Jesu
09.00 Uhr	<b>Gottesdienst der ukrainischen griechisch-katholischen Gemeinde</b>	Heilig Geist
18.00 Uhr	<b>HL. Messe</b>	Sankt Rochus

## Donnerstag, 11. Februar

18.00 Uhr	<b>HL. Messe</b>	Heilig Geist
-----------	------------------	--------------

**Dö** = Pfarrer Dölle; **Ar** = Pastoralreferentin Arndt; **Ba** = Pastoralreferent Baxla;  
**By** = Pfarrvikar Dr. Bytner; **Me** = P. Friedhelm Menekes SJ; **Sch** = Kaplan Schmitt

## Freitag, 12. Februar

08.30 Uhr	HL. Messe in französischer Sprache	Heilig Geist
09.00 Uhr	HL. Messe	Sankt Adulfus
17.00 Uhr	Abend der Erinnerung - Gottesdienst für Trauernde	Sankt Adulfus
19.00 Uhr	HL. Messe der ghanaischen Gemeinde	Heilige Dreifaltigkeit

## Samstag, 13. Februar

14.30 Uhr	Trauung (frankophone Gemeinde)	Heilig Geist
17.00 Uhr	Rosenkranzgebet	Heilig Geist
18.00 Uhr	Sonntagvorabendmesse (Sch)	Heilig Geist

## Sonntag, 14. Februar

L1: Lev 13,1-2.43ac.44ab.45-46, L2: 1 Kor 10,31-11,1, Ev: Mk 1,40-45

6. Sonntag  
im Jahreskreis

10.00 Uhr	Kleine Leute Kirche (Ba)	Sankt Rochus
10.30 Uhr	Gottesdienst der rumänischen unierten Gemeinde	Sankt Lukas
11.00 Uhr	HL. Messe (Sch)	Heilige Dreifaltigkeit
11.00 Uhr	HL. Messe in französischer Sprache	Heilig Geist
12.00 Uhr	HL. Messe in spanischer Sprache	Sankt Adulfus
12.30 Uhr	HL. Messe der ghanaischen Gemeinde	Heilige Dreifaltigkeit
13.00 Uhr	Gottesdienst der ukrainischen griechisch-katholischen Gemeinde	Heilig Geist
16.00 Uhr	Rosenkranzgebet der italienischen Gemeinde	Heilige Dreifaltigkeit
16.30 Uhr	HL. Messe der italienischen Gemeinde	Heilige Dreifaltigkeit
18.00 Uhr	HL. Messe (Me)	Sankt Rochus

Bitte beachten Sie, dass alle Angaben dieser Gottesdienstordnung dem Zeitpunkt der Drucklegung entsprechen. Kurzfristige Änderungen sind nicht beabsichtigt, aber möglich. Die aktuelle Gottesdienstordnung finden Sie auf unserer Internetseite [www.kirchedp.de](http://www.kirchedp.de).

Für die Gottesdienste am Wochenende empfehlen wir eine vorherige Anmeldung über unsere Internetseite [www.kirchedp.de/anmeldung](http://www.kirchedp.de/anmeldung), die in den Kirchen ausliegenden Anmeldezettel oder telefonisch im Pastoralbüro.

## Dienstag, 16. Februar

09.00 Uhr	Liturgisches Morgengebet	Heilig Geist
18.00 Uhr	HL. Messe	Sankt Lukas

## Mittwoch, 17. Februar

Aschermittwoch

09.00 Uhr	HL. Messe zum Aschermittwoch (Sch)	Sankt Adolfus
09.00 Uhr	Gottesdienst der ukrainischen griechisch-katholischen Gemeinde	Heilig Geist
18.00 Uhr	HL. Messe zum Aschermittwoch in französischer Sprache	Heilig Geist
19.00 Uhr	HL. Messe der ghanaischen Gemeinde	Heilige Dreifaltigkeit
19.30 Uhr	HL. Messe zur Eröffnung der Fastenzeit (Dö)	Herz Jesu

## Donnerstag, 18. Februar

18.00 Uhr	HL. Messe	Heilig Geist
-----------	-----------	--------------

## Freitag, 19. Februar

08.30 Uhr	HL. Messe in französischer Sprache	Heilig Geist
09.00 Uhr	HL. Messe	Sankt Adolfus
19.00 Uhr	Taizé-Gebet	Sankt Rochus
19.00 Uhr	Kreuzweg und HL. Messe der ghanaischen Gemeinde	Heilige Dreifaltigkeit

## Samstag, 20. Februar

17.00 Uhr	Rosenkranzgebet	Herz Jesu
18.00 Uhr	Sonntagvorabendmesse (Sch)	Herz Jesu

Wenn Ihre Messintention im 7x2 veröffentlicht werden soll, melden Sie diese bitte 4 Wochen im Voraus an.

## Sonntag, 21. Februar

1. Fastensonntag

L1: Gen 9,8-15, L2: 1 Petr 3,18-22, Ev: Mk 1,12-15

11.00 Uhr	<b>HL. Messe (Dö)</b>	Heilige Dreifaltigkeit
11.00 Uhr	<b>HL. Messe in französischer Sprache</b>	Heilig Geist
12.00 Uhr	<b>HL. Messe in spanischer Sprache</b>	Sankt Adulfus
12.30 Uhr	<b>HL. Messe der ghanaischen Gemeinde</b>	Heilige Dreifaltigkeit
13.00 Uhr	<b>Gottesdienst der ukrainischen griechisch-katholischen Gemeinde</b>	Heilig Geist
16.00 Uhr	<b>Eröffnung der Kreuzwegandachten, vorbereitet von der kfd Derendorf Pempelfort</b>	Herz Jesu
16.00 Uhr	<b>Rosenkranzgebet der italienischen Gemeinde</b>	Heilige Dreifaltigkeit
16.30 Uhr	<b>HL. Messe der italienischen Gemeinde</b>	Heilige Dreifaltigkeit
18.00 Uhr	<b>HL. Messe (Me)</b>	Sankt Rochus



## Spendung des Blasiussegens

**Samstag, 6. Febr. / Sonntag, 7. Febr.**

### **Kirchen Sankt Lukas, Heilige Dreifaltigkeit und Sankt Rochus**

In diesem Jahr ist es nicht möglich, den Blasiussegnen einzeln zu erteilen. Er wird daher in den folgenden Gottesdiensten jeweils allen Teilnehmenden gemeinsam gespendet:

Samstag, 6. Februar	18 Uhr	Kirche Sankt Lukas
Sonntag, 7. Februar	11 Uhr	Kirche Heilige Dreifaltigkeit
Sonntag, 7. Februar	18 Uhr	Kirche Sankt Rochus



Die Kerzensegnung muss in diesem Jahr leider entfallen.



### **Gemeindesingen online**

**Sonntag, 7. Febr., 16.30 Uhr**

Wir laden einmal monatlich zu unserem Gemeindesingen ein. Das Singen für Jung und Alt beginnt um 16.30 Uhr, Sie können sich ab 16.00 Uhr zuschalten.

Wir freuen uns sehr, wenn Sie dabei sind und mitsingen oder auch nur zuhören! Aus technischen Gründen sind Sie nicht zu hören. Sie brauchen also keine Hemmungen zu haben, kräftig mitzusingen.

Die Anmeldung erfolgt über unsere Internetseite, anschließend erhalten Sie den Zugangslink für Zoom sowie einen Link zum Textheft.

**[www.kirchedp.de/gemeindesingen](http://www.kirchedp.de/gemeindesingen)**

Wir freuen uns über Ihre Teilnahme!

Für die Kirchenmusik

Hanjo Robrecht



## Abend der Erinnerung - Gottesdienst für Trauernde

Freitag, 12. Febr., 17 Uhr

**Kirche Sankt Adolfus, Kaiserswerther Str. 60**

Einen Menschen zu verlieren, verursacht Trauer und Schmerz. Im Gottesdienst für Trauernde gedenken wir gemeinsam der Verstorbenen und können spüren, dass wir in unserer Trauer miteinander verbunden sind.

Sie können den Namen der Verstorbenen in unser gemeinsames Buch des Lebens eintragen. Dieses liegt zu den Öffnungszeiten der Kirche Sankt Adolfus aus, so dass Sie, wann immer Sie möchten, verweilen und eine Kerze anzünden können.



## Weltgebetstag 2021 - Freitag, 5. März

2021 wird der Weltgebetstag als „Hörgottesdienst“ stattfinden, mit der Einladung, zu Hause mitzubeten. Der Audiogottesdienst wird auf unserer Homepage zu finden sein und kann unter folgender Telefonnummer vom 5. - 7. März angehört und mitgebetet werden: **0211 9098 7591**.

In diesem Jahr haben Frauen aus Vanuatu die Gebetsordnung vorbereitet.

Wer das Textheft zum Gottesdienst zugeschickt bekommen möchte, möge sich bitte bis zum 1. März im Pastoralbüro telefonisch melden oder sich auf unserer Homepage in das entsprechende Formular eintragen:

[www.kirchedp.de/weltgebetstag](http://www.kirchedp.de/weltgebetstag)

# Neuig-

## Hinweis Pastoralbüro!

Aufgrund des Lockdowns sind zu Ihrem Schutz und zum Schutz unserer Mitarbeitenden Besuche im Pastoralbüro bis auf Weiteres nur nach vorheriger telefonischer oder schriftlicher Terminvereinbarung möglich.

Sie erreichen das Büro telefonisch zu folgenden Zeiten unter 0211 94 68 48 0:

Montag - Freitag	09.00 – 12.00 Uhr
Montag - Mittwoch	15.00 – 17.00 Uhr
Donnerstag	16.00 – 19.00 Uhr



## Noch bis 28. Februar - Sternsingeraktion 2021

Wegen der Coronapandemie wurde die diesjährige Sternsingeraktion bis zum 28. Februar 2021 verlängert. Wir empfehlen Ihnen die Möglichkeit, online für unsere Sternsingeraktion zu spenden unter: [spenden.sternsinger.de/i-xumhxs](https://spenden.sternsinger.de/i-xumhxs) Segensaufkleber liegen in unseren Kirchen zur Mitnahme aus.



## Pastoralteam

### Heribert Dölle

*Pfarrer*

0211 94 68 48 0 <sup>TEL</sup>

doelle@kath-derendorf-pempelfort.de

### Dr. Adalbert Bytner; Pfarrvikar

*Seelsorger der italienischen Gem.*

0178 93 53 005 <sup>MOBIL</sup>

mci.duesseldorf@arcor.de

### Michael Schmitt

*Kaplan*

0211 94 68 48 123 <sup>TEL</sup>

schmitt@kath-derendorf-pempelfort.de

### Regina Arndt

*Pastoralreferentin*

0211 94 68 48 128 <sup>TEL</sup>

arndt@kath-derendorf-pempelfort.de

### Prashant Baxla

*Pastoralreferent*

0211 94 68 48 127 <sup>TEL</sup>

baxla@kath-derendorf-pempelfort.de

### Andrés Cornejo

*Diakon in Vorbereitung*

0211 32 98 48 <sup>TEL</sup>

andres.cornejo@comunidadcatolica.de

## Klinikseelsorge

### Wolfgang Vossen

*Pfarrer am Marien Hospital*

0211 4400-0 (Empfang) <sup>TEL</sup>

### Gisela Stevens

*Gemeindereferentin am*

*St. Vinzenz-Krankenhaus*

0211 958-01 (Empfang) <sup>TEL</sup>

## Pastoralbüro Derendorf Pempelfort

Barbarastraße 9, 40476 Düsseldorf

0211 94 68 48 0 <sup>TEL</sup>

0211 94 68 48 122 <sup>FAX</sup>

pastoralbuero

@kath-derendorf-pempelfort.de

**Aufgrund des Lockdowns sind Besuche im Pastoralbüro bis auf Weiteres nur nach vorheriger telefonischer oder schriftlicher Terminvereinbarung möglich.**

### Telefonische Erreichbarkeit:

Montag - Freitag: 09.00 – 12.00 Uhr

Montag - Mittwoch: 15.00 – 17.00 Uhr

Donnerstag: 16.00 – 19.00 Uhr

### Priesternotruf:

(nur in akuten Krankheits- und

Sterbefällen): 0151 57 38 28 88 <sup>MOBIL</sup>

---

*E-Mail = nachname@kath-derendorf-pempelfort.de*

*(ohne Sonderzeichen; ü = ue)*

### Michael Faust - Verwaltungsleiter

0211 94 68 48 113 <sup>TEL</sup>

### Hanjo Robrecht - Kirchenmusiker

0178 68 48 429 <sup>MOBIL</sup>

### Bernd Müller - Kirchenmusiker

0179 46 23 731 <sup>MOBIL</sup>

### Ecaterina Ghiță - Küsterin

0178 48 44 380 <sup>MOBIL</sup>

### Rafael Gonçalves - Küster

0178 48 44 381 <sup>MOBIL</sup>

### Dieter Rasschaert - Küster

0178 48 44 379 <sup>MOBIL</sup>

# Unsere Kirchen

## Kirche Heilige Dreifaltigkeit

Jülicher Straße 50  
40477 Düsseldorf

## Kirche Heilig Geist

Ludwig-Wolker-Straße 10  
40477 Düsseldorf

## Kirche Sankt Lukas

Hugo-Viehoff-Straße 80  
Ecke Ulmenstraße  
40468 Düsseldorf

## Kirche Sankt Rochus

Bagelstraße  
Ecke Prinz-Georg-Straße  
40479 Düsseldorf

## Kirche Herz Jesu

Roßstraße 75  
40476 Düsseldorf

## Kirche Sankt Adolfus

Kaiserswerther Straße 60  
40477 Düsseldorf

*Alle Einrichtungen der Katholischen Kirche  
Derendorf Pempelfort finden Sie auf unserer Website:  
**[www.kirchedp.de](http://www.kirchedp.de)***



Bestellung von „7x2 digital“  
als Newsletter  
[www.kirchedp.de/newsletter](http://www.kirchedp.de/newsletter)



Folgen Sie uns auf  
[www.facebook.com/  
kathderendorfempelfort.de](http://www.facebook.com/kathderendorfempelfort.de)